

Ehrendoktor-Titel kostet 25 Euro

Neues aus der Adam-Kuckhoff-Straße:
Eine Galerie wird zur Universität.

VON MICHAEL BLOCHWITZ

HALLE/MZ - Einer geht, zwei Neue kommen: Holger Neumaier, der bisherige Betreiber der Ufo-Galerie, ist mit seiner Familie nach Weimar gezogen. Damit hat die hiesige Kunstszene zwar einen engagierten und kritischen Geist verloren. Doch das Fortbestehen der Galerie in der Adam-Kuckhoff-Straße ist - zumindest für zunächst ein halbes Jahr - gesichert: Steffen Hendl und Sebastian Löwe haben sich zum neuen Leitungsteam zusammengefunden.

Ein Ort des Austauschs von Ideen

Beide lernten sich während ihres Studiums an der Burg kennen. Bezüglich der konzeptionellen Ausrichtung führen sie Neuerungen

ein: der einstige Kunstraum wird jetzt zur „Universität“. Die Ufo-Universität sei ein interdisziplinäres Projekt, in dem „gesellschaftliche Probleme“ im Spannungsfeld zwischen Künsten und Wissenschaft verhandelt werden sollen, erklärt Löwe. „Im Mittelpunkt steht die Erörterung von sozialen, ökonomischen, politischen sowie kulturellen Problemen und deren Übersetzung in produktive Ausdrucksformen und Interventionen jenseits aller Gattungsgrenzen“, so der Medienwissenschaftler.

Klingt ziemlich intellektuell und akademisch - aber so soll es ja auch sein, denn schließlich ist im Ufo jetzt eine Universität beheimatet. Für die Fördersumme von 25 Euro kann sogar jeder den Titel eines Ufo-Ehrendoktors erwerben.



Für alle sichtbar: Das Ufo hat einen neuen Namen.

FOTO: MICHAEL BLOCHWITZ

Die Ufo-Universität soll freilich kein Treffpunkt für weltfremde, sondern für aufgeweckte Zeitgenossen sein. Ziel sei, so Löwe, einen Ort des Austausches zwischen Experten und Laien sowie Machern und Publikum zu installieren.

Semester beginnt im Februar

Das „Semester“ beginnt kommenden Monat mit Workshops, Vorträgen, Diskussionsforen sowie Filmabenden. Themenschwerpunkt bil-

det dabei die Auseinandersetzung mit Ideologien sowie deren Auswirkungen auf unser Leben, so Sebastian Löwe. Weiterhin sollen Utopien verhandelt und - man höre und staune - sogar konkrete Weltverbesserungsvorschläge gefunden werden.

Aber natürlich solle neben der ganzen inhaltlichen Arbeit auch der Party-Aspekt nicht vernachlässigt werden, versichern die Gründer der Ufo-Universität einmütig.